

12. März 1949

Blatt 113

Bildhauer Riedl 65 Jahre alt
=====

Heute vollendet der Wiener Bildhauer Josef Franz Riedl seinen 65. Geburtstag. Seine erste Ausbildung erhielt der Künstler im Atelier Johannes Benks, dann übersiedelte er an die Akademie, wo er Schüler Hans Bitterlichs und Edmund Hellmers wurde.

Riedl hat nicht nur zahlreiche Wiener Gemeindebauten bildnerisch geschmückt, sondern sich auch als origineller Tierplastiker und trefflicher Porträtist erwiesen. Unter anderem schuf er Bronzestatuen für das Zeileis-Institut in Gallspach und die überlebensgroße eherne "Venus von Wels". Ein preisgekrönter Entwurf für ein Gregor Mendel-Denkmal für die Hochschule für Bodenkultur gelangte nicht zur Ausführung, wohl aber eine im Auftrag der Stadt Wien geschaffene Marmorbüste Gustav Klimts, die derzeit in der Porträtausstellung der Städtischen Sammlungen zu sehen ist. Als geschickter Zeichner und Erneuerer der Sgraffito-Technik schmückte Riedl mehrere Häuser in Wels, Vöcklabruck und Wien mit monumentalen Friesen. Seit 1920 ist er Mitglied des Künstlerhauses. 1930 wurde ihm der Preis der Stadt Wien, 1931 die goldene Staatsmedaille verliehen.

Der polnische KZ.-Film "Letzte Etappe" in aller Welt
=====

Nachdem es nun gelungen ist, den berühmten polnischen KZ.-Film "Letzte Etappe" in Wien herauszubringen, wo er voraussichtlich am 8. April in einer Festpremiere im Apollo und sodann von der Kiba im Tuchlaubenkino täglich vorgeführt wird, erfährt man, daß der Film in den anderen europäischen Hauptstädten großen künstlerischen Erfolg hatte. So fand in Sofia unter dem Ehrenschutz des bulgarischen Premierminister Demitrow die Premiere statt. In Oslo wird er in einem großen Lichtspieltheater der Stadt schon seit längerer Zeit gezeigt. In Budapest wurde er erstmalig in Anwesenheit des ungarischen Staatspräsidenten

und der gesamten ungarischen Regierung vorgeführt. In Lake Success, dem Sitz der Uno, fand eine Sondervorführung des Films für die Teilnehmer der gegenwärtigen Sitzung und die Mitglieder des Sekretariats der Uno statt. In den New Yorker Lichtspieltheatern wird die "Letzte Etappe" vom 28. März an vorgeführt werden.

=====
Josef Luitpold Stern bei den städtischen Bibliothekaren
=====

Vor kurzem veranstalteten die Städtischen Büchereien gemeinsam mit dem Konservatorium der Stadt Wien in dessen Festsaal einen Abend für Josef Luitpold Stern, der aus seinem nicht veröffentlichten dramatischen Spiel "Ein armer Mann wie Shakespeare" die literarisch erklärende Einleitung und viele Einzelszenen las.

Wie Josef Luitpold Stern Shakespeare zeigt, in London, daheim in Avon, im Vorgarten, im Mondschein, bei Frau und Kind, als Einsamen und als Mensch im Mund von Hunderten, ist eine solche Nachbildung des gewaltigen Dramatikers, daß man immer wieder versucht war zu glauben, Shakespeare selbst reden zu hören. Das große Shakespearesche **Kunstmittel** der Gedanken- und Wortballung, der Shakespearesche Lyrismus und seine Kantilene, des Dichters Spruchweisheit im Abersinn, im Aberwitz einfachster Gestalten, hinter dem die tiefste Weisheit **leuchtet**: diese Kunstmittel verwendet Josef Luitpold Stern kongenial in seiner Dichtung.

=====
Neues Programm bei "Teschners Figurenspiegel"
=====

Ab 6. März werden im "Figurenspiegel" die neueinstudierten Stücke "Das Märchen" und "Der Sonnentanz" gezeigt. Vorstellungen: Donnerstag, Samstag und Sonntag, 19 Uhr, 18., Gersthofer Straße 105, Straßenbahnlinie 41, Haltestelle Erndtgasse.